

WACH AUF!

Einleitung

- Kreuz und Auferstehung sind Zentrum des christlichen Glaubens. Wenn Jesus nicht auferstanden wäre, könnten wir die Gemeinde schließen. Das leere Grab ist die Basis für die Hoffnung auf das ewige Leben.
- Wenn Jesus auferstanden ist, dann müssten die Kirchen und Gemeinden doch voller Hoffnung, Leben und Kraft sein. Dann müsste die geistliche Landschaft in voller Blüte stehen. Woher kommt es dann, dass viele Christen kraftlos und fruchtlos scheinen und dass viele Bemühungen und Aktionen keine Resultate hervorbringen?
- Beachte: Das ist kein neues Problem, sondern das gab es zu allen Zeiten der Gemeinde, so auch im ersten Jahrhundert.
- Predigt über das Schreiben an die Gemeinde von Sardes - **Lies Offb 3,1-6** (NLB):

¹ Schreibe diesen Brief dem Engel der Gemeinde in Sardes. Das ist die Botschaft dessen, der die sieben Geister Gottes und die sieben Sterne hat: Ich weiß alles, was du tust und dass du den Ruf hast, lebendig zu sein - aber du bist tot.

² Wach auf! Stärke das wenige, das noch übrig ist und kurz davor steht zu sterben. Deine Taten können in meines Gottes Augen nicht bestehen.

³ Kehre zurück zu dem, was du zuerst empfangen und gehört hast; halte daran fest und wende dich wieder zu mir! Wenn du nicht aufwachst, werde ich so unerwartet und plötzlich wie ein Dieb über dich kommen.

⁴ Doch selbst in Sardes gibt es noch einige, die ihre Kleider nicht beschmutzt haben. Weiß gekleidet werden sie mit mir gehen, denn sie sind es wert.

⁵ Wer siegreich ist, wird in weiße Kleider gekleidet werden. Und ich werde seinen Namen nicht aus dem Buch des Lebens löschen, sondern vor meinem Vater und seinen Engeln bekennen, dass er zu mir gehört.

⁶ Wer bereit ist zu hören, der höre auf das, was der Geist den Gemeinden sagt!

- Diese Aufforderung an die Gemeinde in Sardes ist die Botschaft von Ostern: Wach auf! Werde lebendig! Das ist die Botschaft von Ostern! Wie das geschieht, sagt uns der auferstandene Christus in diesem Brief.

1. Der Absender (3,1)

Zuerst stellt sich der auferstandene und verherrlichte Christus vor (vgl. Vision aus 1,12-20). Betont wird der Teil der Vision, den die Gemeinde in ihrer Situation braucht.

- **Der die 7 Geister Gottes und die 7 Sterne hat (3,1):** Der 7fache Geist ist der Geist Gottes (vgl. 1,4; Jes 11,2) in seiner ganzen Fülle (7 = Zahl der Vollkommenheit in Offb). Jesus „hat“ diesen Geist (vgl. Geist Jesu: Apg 16,7; 1Petr 1,11; 2Kor 3,17) und gibt diesen Geist seinen Jüngern (Joh 16,7.14): Der Heilige Geist ist der Stellvertreter Jesu auf Erden (Joh 16,7). Jesus leitet die Gemeinde durch seinen Geist. Das gilt im Besonderen für ihre Lehrer und Leiter. Der Brief ist ja zuerst an den Bischof (Sterne) gerichtet. Er rüstet seine Boten (Sterne) mit allem aus, was sie für ihre Aufgabe benötigen.
- Der Geist Gottes macht lebendig, führt vom Tod zum Leben: **Röm 8,11**. Der Geist ist die Kraft der Auferstehung, die an Ostern wirksam war (vgl. Röm 1,4) und noch ist.

2. Die Empfänger

- **Die Stadt Sardes:** Sie galt als eine der ältesten und berühmtesten Städte Kleinasiens. Ihre Glanzzeit erlebte sie als Hauptstadt des alten Königreiches Lydien unter König Krösus, dessen Reichtum bis heute als sprichwörtlich gilt. Sardes wurde zwei Mal erobert: Durch Kyrus von Persien (546 v.Chr.) und durch Antiochus dem Großen (334 v.Chr.) und beide Male aus demselben Grund: Die Stadt befand sich auf einem hohen Felsen, umgeben von dicken Mauern und ihre Bewohner waren von der Uneinnehmbarkeit so überzeugt, dass sie keine Wachtposten aufstellten. Die Feinde erkletterten den Felsen, fanden einen Weg in die Stadt und nahmen sie ein. Nach der zweiten Niederlage sank die Bedeutung von Sardes, obwohl es ihnen wirtschaftlich noch lange gut ging. Im Jahr 133 n.Chr. wurde sie von den Römern eingenommen. Durch ein furchtbares Erdbeben im Jahr 17 n.Chr. wurde die Stadt so stark zerstört, dass sie nur mit Hilfe von Kaiser Tiberius wieder aufgebaut werden konnte. Nach der Zeit der Römer und Byzantiner zerfiel Sardes und wurde 1400 n.Chr. endgültig zerstört. Heute zeugt nur noch die kleine Ortschaft Sart vom einstigen blühenden und mächtigen Sardes. Zur Zeit des Sendschreibens (ca. 95 n.Chr.) gehörte Sardes zur römischen Provinz Asien.
- **Die Gemeinde in Sardes:** Nur 3 Mal im NT erwähnt (Offb) – sonst unbekannt. Sie entstand vermutlich während der dritten Missionsreise, als Paulus sich in Ephesus befand (Apg 19). Innerhalb von zwei Jahren verbreitete sich von dort aus das Evangelium in der ganzen Provinz Asien – also auch in Sardes:
Apg 19,10 Und das geschah zwei Jahre lang, sodass alle, die in der Provinz Asien wohnten, das Wort des Herrn hörten, Juden und Griechen.
- Sie entstand und wuchs also ohne Besuche des Apostels Paulus und seiner Mitarbeiter. Mitte des zweiten Jahrhunderts gab es einen berühmten Bischof namens Melito in Sardes, der als Verteidiger des christlichen Glaubens gegenüber Irrlehren und dem Kaiser Marc Aurel galt. Sonst ist nichts bekannt aus dieser Gemeinde.

3. Die Beurteilung des Auferstandenen (3,1-4)

- **Ich weiß alles, was du tust (o. kenne deine Werke):** Jesus kennt ihre Taten und ihre Motivation. Ihm können sie nichts vormachen. Der auferstandene Christus erkennt kraft des Heiligen Geistes den inneren Zustand der Gemeinde.
Auch persönlich heute: Jesus weiß alles von dir – du kannst nichts vor ihm verbergen!

3.1 Lob der Gemeinde

- Kein Lob für die ganze Gemeinde – nur einzelne werden positiv hervorgehoben (V4). Einige (o. wenige Namen): Eine Minderheit, die dem Trend (noch) standhalten konnte.

3.2 Kritik der Gemeinde

- **Die schockierende Diagnose:** Du hast den Namen, dass du lebst und bist doch tot (Schl) o. du hast den Ruf, lebendig zu sein, aber du bist tot! Zweierlei Bedeutung:
 - ⇒ **Für den Gemeindeleiter:** Du hast den Namen = Hinweis auf den Namen des Bischofs: Zotikos (= der Lebendige) - gebräuchlicher Name in Kleinasiens. Als Seelsorger versetzte er die größten Teil der Gemeinde in einen Schlafzustand. Schlaf ist ansteckend!

- ⇒ **Für die Gemeinde:** Du hast den Ruf = Von außen betrachtet voller Leben – Großes Ansehen in der Gemeindeszene. Beurteilung von Jesus: Du bist tot – kein Leben. Der größte Gegensatz: Leben und Tod. Das Image (Ansehen) entsprach nicht der Wirklichkeit – Schein und Sein waren genau das Gegenteil.

Woran lag dieser grasse Unterschied?

- **Keine Details bekannt.** Es lag nicht am Mangel an Aktivitäten (3,1: Taten, Werke) oder an der Theologie (keine Irrlehre erwähnt). Es fehlte der Geist, das Leben, die lebendige Gemeinschaft mit Jesus. Die Christen waren nicht authentisch. **Hinter dem äußeren Schein verbarg sich Geistlosigkeit.** Mögliche Ursachen:
 - ⇒ **Falsche Aktivitäten (V2b):** „Taten können vor Gottes Augen nicht bestehen“ (o. Werke sind nicht vollkommen). Was die Gemeinde tut, entspricht nicht völlig d.h. nur teilweise dem Willen Gottes. Die Ausrichtung der Gemeinde stimmte nicht.
 - ⇒ **Falscher Lebensstil (V4):** Umkehrschluss - Kleider befleckt, d.h. verunreinigt – Bild für einen unheiligen Lebensstil, der nicht Gottes Willen entspricht – hier z.B.: Anpassung an die Umwelt, falsche Kompromisse. Beachte: Keine Rede von Verfolgung oder Anfechtung, kein Angriff durch Irrlehre. Was tot ist, muss nicht bekämpft werden – der Teufel freut sich über „leblose“ Christen und Gemeinden.
 - ⇒ **Persönlich:** Es kommt nicht darauf an, möglichst viel für Jesus zu tun! Auch nicht darauf, dass du deine Kraft auf einen Lebensbereich konzentrierst und da besonders fromm sein willst (da, wo es dir nicht schwer fällt). Heiligkeit (Reinheit) umfasst alle Lebensbereiche! Die Grundausrichtung muss stimmen: Entscheidung – ich möchte mein Leben komplett auf Jesus ausrichten! Die Kraft der Auferstehung wird dann sichtbar, wenn wir uns ihm komplett ausliefern!
 - ⇒ **Sardes = die Gefahr des Scheinchristentums:** Früher voller Leben - im Lauf der Zeit ist das Christsein zum Krampf geworden. Viel Betriebsamkeit, aber wie eine Maschine: Mechanisch, aber ohne Leben; Verschleiß nimmt zu. Um den Schein zu wahren: Schauspielerei notwendig (Heuchelei). Nach außen sieht es lebendig aus, innerlich aber stirbt das geistliche Leben.

3.3 Weisung an die Gemeinde

- **Wach auf!** Ein Ruf von Jesus zurück ins Leben. Es gibt die Möglichkeit, wieder lebendig zu werden. Das Verlorene kann zurückgewonnen werden. Weil Jesus auferstanden ist, ist neues Leben jederzeit möglich! Wie geschieht das praktisch?
 1. Schritt: Denke (o. Erinnere dich) daran, was du **zuerst empfangen** und **gehört** hast! (V3a): Das Evangelium, das die Apostel verkündigt haben; das Wort Gottes (vgl. Apg 19,10). Das Wort, das durch den Geist lebendig wurde. **Wort und Geist** führen zurück ins Leben! Der Geist muss das Wort lebendig machen!
 2. Schritt: Halte daran fest und wende dich wieder zu mir! (V3b): Kehre in die Lebensgemeinschaft mit Jesus zurück und bleibe dabei. Nur der Auferstandene kann dir neues Leben einhauchen! Ostern heute = empfangen Leben! (Lies **Eph 4,14-18**)

- **Stärke das wenige...:** Es gab einige wenige in der Gemeinde, die geistlich lebendig waren, aber in Gefahr standen, der Masse zu folgen. Diese sollten ermutigt werden, dem Trend zu widerstehen.
 - ⇒ **Beachte:** Bevor ich andere zum Leben ermutigen und stärken kann, muss ich selbst lebendig werden. Beispiel: Bengel – Schlachtfeld mit Toten: Ein Toter kann nicht feststellen, ob ein anderer tot ist und ihn zum Leben erwecken. Nur ein Lebender kann sagen, wer tot ist. „In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst“ (Augustinus). Besonders wichtig für Leiter: Zuerst Verantwortung für mich wahrnehmen und dann erst für andere! Du kannst andere nicht zu einem Leben ermutigen, das du selbst nicht praktizierst. Werde authentisch! Lass dich von Gottes Geist neu beleben. Bedeutet nicht, dass du erst perfekt sein musst, bevor du überhaupt etwas anpackst! Aber die Grundrichtung muss stimmen.
- **Warnung:** Wenn du nicht aufwachst, werde ich so unerwartet und plötzlich wie ein Dieb über dich kommen! (3c). Erinnerung an die Geschichte der Stadt: Sie wurde erobert, weil sie nicht gewacht, d.h. geschlafen haben. Wie es der Stadt ergangen ist, so wird's ihnen geistlich ergehen.
 - ⇒ Gefahr einer falschen Selbstsicherheit! (vgl. Obadja 1-5). Es wird schon nichts passieren. Es läuft immer alles irgendwie weiter.
 - ⇒ Im NT gehört die Wachsamkeit zu einem lebendigen, kraftvollen Christsein: z.B. Mt 24,42-43; Apg 20,31; 1Kor 16,13; 1Thess 5,6; Offb 16,15. Wer schläft, ist wehrlos! Wer schläft, erkennt nichts! Wer schläft, verpasst den rechten Zeitpunkt!

3.4 Verheißung an die Gemeinde

- Verheißung an die Überwinder (Sieger), d.h. die aufwachen und sich vom Auferstandenen neues Leben einhauchen lassen:
 - ⇒ Sie empfangen weiße Kleider: Gerechtigkeit Christi, Reinheit durch Vergebung der Schuld. Der Todeszustand wird aufgehoben.
 - ⇒ Ihr Name bleibt im Buch des Lebens – wird nicht ausgelöscht. Jesus bekennt sich zu ihnen, weil sie zu ihm gehören. Tod und Leben können keine Gemeinschaft haben. Darum ist es entscheidend wichtig für Dich, aufzuwachen!
 - ⇒ Ostern heute: Der Ruf Jesu an Dich – wach auf! Ein Beispiel für einen Menschen, der selbst aufgewacht ist und die Anweisung Jesu befolgt hat „Stärke das wenige, das sterben will“: William Tyndale.

WILLIAM TYNDALE (1484-1536)

Er war ein Gelehrter, der in Oxford und Cambridge studiert hatte. Tyndale nahm die Gedanken der Reformation aus Deutschland auf, kam zum Glauben und studierte die Bibel in ihrer Grundsprache. Er kritisierte die kirchliche Praxis, die Herrschaft der Bischöfe, die Unterdrückung des Volkes und wurde deshalb von der Kirche der Ketzerei beschuldigt.

Sein größtes Ziel war, dass jeder Engländer die Bibel in seiner Muttersprache lesen konnte. Weil in England bereits nach ihm gefahndet wurde, floh er nach Wittenberg, um seine Übersetzung des NT ins Englische fertigzustellen. Da ein Druck in England nur mit Genehmigung der Kirche möglich war, ließ er das NT in Köln drucken. Ein reicher Kaufmann in England unterstützte ihn, indem er die Bücher in Getreidesäcken nach England schmuggelte und unter dem Volk verteilte. Tyndale war der erste Bibelschmuggler in größerem Stil.

Tyndale wurde von einem vermeintlichen Freund, der sich im Auftrag der Kirche in seinen Freundeskreis einschlich, verraten. Während seiner Kerkerhaft in einem kalten Loch erbat er sich eine hebräische Bibel und ein Wörterbuch und übersetzte noch Teile des AT.

Von Kirche und König verurteilt, starb er als Märtyrer auf dem Scheiterhaufen, wobei er gnädigerweise zuerst erwürgt und dann verbrannt wurde. Grund: Weil er die Bibel ins Englische übersetzt hatte. Die Kirche wollte verhindern, dass die einfachen Leute Gottes Wort lesen konnten.

Vor seiner Hinrichtung durfte er ein letztes Gebet sprechen. Von der Kerkerhaft geschwächt und körperlich ein Wrack sprach er seine letzten Worte. Es war ganz still auf dem Hinrichtungsplatz, so dass sie jeder hören konnte: „**Herr, öffne dem König von England die Augen!**“

Noch in seinem Sterbejahr 1536 wurde dem König die Übersetzung des NT von Tyndale unter fremdem Namen (Coverdale) vorgelegt. Die Bischöfe versicherten ihm, dass sie keine Fehler darin finden konnten. So befahl der König: „Wenn darin keine Irrlehren enthalten sind, dann mag sie in Gottes Namen unters Volk gehen.“ Im Folgejahr befahl König Heinrich jeder Kirche in England, ein Exemplar der Bibel in England auszulegen. Am unteren Ende des Titelblattes stand: „Brecht auf mit des Königs gütigstem Einverständnis.“

Aber schon 1539 gab es viele Beschwerden, weil sich zu viele Leute um die angekettete Bibel scharten und während der Messe darin lasen. So ordnete der König an, dass das Bibellesen während des Gottesdienstes nicht erlaubt sei. Stattdessen sandte er an alle Drucker und Buchverkäufer eine königliche Anordnung, den freien und großzügigen Gebrauch der Bibel in der englischen Muttersprache voranzutreiben. Drei Jahre nach dem Tod Tyndales hatte jeder Engländer die Möglichkeit, Tyndales NT zu lesen.

So wurde sein Gebet auf dem Scheiterhaufen buchstäblich erhört!

Bei William Tyndale sehen wir, was geschehen kann, wenn ein Mensch aufwacht und sein Leben auf Christus ausrichtet und seinen Auftrag ausführt!

Ostern wird es dort, wo Wort und Geist zusammenkommen. Wo Jesus uns durch seinen Geist das Wort lebendig macht und wir aufwachen!

Solch ein ungewöhnliches Ostern wünsche ich uns allen!